

## Parlamentssitzung vom 17. September 2007

Bericht und Antrag  
des Gemeinderates an das Parlament

betreffend

### Schloss Köniz, Haberhuus

### Renovation 3. Etappe (Schulmuseum); Kredit

---

## 1. Orientierung

### 1.1 Renovation Haberhuus, 3. Etappe

Seit dem Kauf der Schlossliegenschaft 1996 war es dem Gemeinderat ein Anliegen, als Erstes das Haberhuus komplett zu renovieren und zum Begegnungs- und Kulturhaus auszubauen. Mit der "Renovation 1. Etappe" im Jahr 1998 wurden im Haberhuus das Bistro und der Kulturraum im Erdgeschoss eingerichtet. Im Jahr 2002 konnten in einer 2. Etappe das erste und zweite Obergeschoss des Gebäudeteils Süd renoviert und erfolgreich für die Unterbringung der Musikschule umgebaut werden. Mit der "Renovation 3. Etappe", welche ursprünglich bereits im Jahr 2004 im genehmigten Investitionsplan enthalten war, kann nun die Sanierung des Haberhuuses abgeschlossen werden.

Das erste und zweite Obergeschoss des Nordteils sollen renoviert und neu als Schulmuseum genutzt werden. Heute dienen die alten Räume der Betriebsleitung Kultur (VKBH) als Büros und als Lagerfläche sowie provisorisch als Garderobe- und Schminkzone für Schauspieler (bei Vorstellungen in der Pfrundschiür).

### 1.2 Schulmuseum

Der Gemeinderat beauftragte das Kultursekretariat am 28. Juni 2006, mit dem Verein "Pro Schulmuseum", dem Amt für Kultur des Kantons Bern und der Pädagogischen Hochschule der Universität Bern Verhandlungen in Bezug auf ein Schulmuseum im Haberhuus aufzunehmen.

Der Verein "Pro Schulmuseum" besitzt eine ausserordentlich wertvolle und umfangreiche Sammlung von alten Lehrmitteln, Schulmaterialien, Schulmobiliar, Kuriositäten und Raritäten aus den Bereichen Schule und Lehrerinnen- und Lehrerausbildung. Über 20'000 Exponate aus der Zeit von 1750 bis heute lagern geordnet und zum grössten Teil elektronisch erfasst im Luftschuttkeller (GOPS) im Stapfen. Die Sammlung in Köniz findet landesweit grosse Beachtung.

Der Verein Pro Schulmuseum möchte Räume im Haberhuus für die Einrichtung eines Museums mieten.

Dem Kauf des Schlossareals wurde von den Stimmberechtigten 1996 zugestimmt, um der Gemeinde Köniz ein neues kulturelles Zentrum zu geben. In der damaligen Botschaft wurde mit anderen Möglichkeiten auch die Realisierung eines Museums erwähnt. Mit der Realisierung des Schulmuseums soll nun ein wichtiger Nutzungsvorschlag "der ersten Stunde" verwirklicht werden.

Das **Kultursekretariat** und die **Fachgruppe Schloss** nahmen das Schulmuseum aus folgenden Gründen ins "Konzept Schloss Köniz" auf:

- Ein Schulmuseum würde gut in das Gesamtkonzept Schloss passen: Das Schlossareal ist Ort der Lebensstationen. Es finden Taufen, Hochzeiten, Geburtstagsfeste und Beerdigungen statt. Die Schule gehört zu den wichtigen Lebensstationen.

- Ein Schulmuseum brächte Leben auf das Schlossareal: Besucherinnen und Besucher aller Altersstufen, Schulklassen, Studierende, Forschende, Jahrgängerzusammenkünfte, Betriebsausflüge usw. Ein Gastrobetrieb könnte profitieren, das Schloss Köniz als Kultur- und Begegnungszentrum würde weit herum bekannt.
- Ein Schulmuseum in unmittelbarer Nähe der Kirche verträgt sich gut.
- Alle zwei Jahre findet auf dem Schlossareal ein Kinderbuchfestival statt. Das Festival und das Schulmuseum könnten Synergien nutzen.
- In der näheren und weiteren Umgebung existiert kein Schulmuseum, das ein Angebot auf dem Schlossareal konkurrenzieren könnte. (In der Schweiz gibt es erst zwei Schulmuseen: In Amriswil im Kanton Thurgau und in Yverdon für die französischsprachige Schweiz).

**"Pro Schulmuseum"** ist aus folgenden Gründen nach wie vor sehr an der Miete der Räume im Haberhuus **interessiert**:

- Das Haberhuus beherbergte u.a. auch die Heimschulen. Die Räume "erinnern" noch heute daran und würden sich deshalb auch besonders gut eignen.
- Das Büro der Betriebsleitung Kultur (VKBH) sieht wie ein altes Schulzimmer aus und könnte perfekt als Schulstube umgestaltet und eingerichtet werden. In diesem Raum sollen auch Schulstunden wie anno dazumal angeboten werden.
- Das ehemalige Büro der Kulturbeauftragten würde sich für die Unterbringung der Administration, der Kasse und eines Museumsshops eignen.
- Der grosse Raum im zweiten Obergeschoss bietet Platz für Wechsellausstellungen und Arbeitsplätze für die Schulforschung.
- Dem Schulmuseum stünde ein eigener Zugang zur Verfügung.
- Der Verein "Pro Schulmuseum" beabsichtigt, das Archiv im Stapfen zu behalten, damit das nicht ausgestellte Sammelgut dort gelagert werden kann. Die Nähe zum Haberhuus ist von grossem Vorteil.
- Die Nähe zur Universität Bern ist wichtig, da eine enge Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule besteht.

Das **Amt für Kultur des Kantons Bern** unterstützt das Vorhaben und hat einen Beitrag des Lotteriefonds an die Einrichtung des Schulmuseums in Aussicht gestellt.

Die **Pädagogische Hochschule** der Universität Bern ist in zweifacher Hinsicht am Schulmuseum im Haberhuus interessiert: Sie möchte dort Forschungsplätze für Studierende einrichten. Zudem möchte sie eigenes wertvolles Sammelgut mit demjenigen des Schulmuseums zusammenlegen und eine enge Zusammenarbeit der PHBern für Bildungsmedien (ehemals Medienzentrum Schulwarte Bern) mit dem Schulmuseum aufbauen.

## 2. Projekt

### 2.1 Bauvorhaben / Räumlichkeiten

Die Innenrenovation des Haberhuus wird mit der 3. Etappe abgeschlossen, das Haus "baulich fertig gestellt". Dank der nutzungsneutralen Planung der Renovation müssten später bei einem allfälligen Mieterwechsel keine baulichen Veränderungen vorgenommen werden. Vorgesehen sind folgende Arbeiten:

Generell werden im ersten und im zweiten Obergeschoss des Nordteils die veralteten Hausinstallationen (Elektroinstallationen, Heizungsverteilung, Heizkörper) zeitgemäss ersetzt. Die Brandschutzmassnahmen und Fluchtweeinrichtungen müssen gemäss den gesetzlichen Vorgaben ausgeführt werden. Sämtliche Räume sollen neu gestrichen werden.

## **Erstes Obergeschoss**

Eingangsbereich/Garderobe:

Instandstellung der Aussentreppe in Holz. Ersatz der Türen. Auffrischen der alten, in Heimatstil ausgeführten Holzverkleidungen sowie der Holzdecke. Einbau eines neuen Beleuchtungssystems. Ersatz des Bodenbelages.

Kasse/Museumsshop/Administration:

Ersatz der alten Fenster. Einbau von "Empfangstheke/Schalter in Glas". EDV-Installationen.

Schulstube:

Demontage Sanitärinstallationen und Apparate. Auffrischen und ölen des Eichenparketts. Sanierung der Türen und Fenster. Auffrischen der Holzverkleidungen. Neue Beleuchtung.

Lager- und Kopierraum/Teeküche:

Holzriemenboden auffrischen und ölen. Ausbesserungen an Abriebwänden. Neue Deckenverkleidung einbauen.

## **Zweites Obergeschoss**

Ausstellungsraum/Schulforschung:

Auffrischen der Innentreppe in Holz. Einbau neuer Holzriemenboden. Anpassungen der Aussenwände und feiner Abrieb. Ersatz der alten Fenster. Neue Gipsdecke mit Innendämmung gegen Estrich. Einbau eines flexiblen Beleuchtungssystems. Einbau von Labortrog mit Kaltwasseranschlüssen. Neue Glasbrüstung/Geländer zu Innentreppe. Sanierung/Sicherungsmaßnahmen der baufälligen Aussenlaube.

## **2.2 Projekt Schulmuseum**

Geplant ist ein interaktives Museum: Die Besucherinnen und Besucher sollen nicht nur Exponate zu sehen bekommen, sondern sich auch aktiv betätigen können.

Eines der erfolgreichsten Museen ist zur Zeit das Historische Museum Bern mit interaktiven Angeboten und Wechselausstellungen. Das Schulmuseum würde nach einem solchen Konzept arbeiten. Das Sammelgut ist ausserordentlich umfangreich und vielfältig, es können unterschiedlichste thematische Ausstellungen von temporärer Dauer veranstaltet werden. Das Schulmuseum würde somit regelmässig von sich reden machen.

Das reich dotierte Archiv dient schon heute schweizweit zu Forschungszwecken. Mit der Einrichtung des Museums wäre es möglich, Arbeitsplätze für die Forschung vor Ort zur Verfügung zu stellen.

Die Schlossliegenschaft würde sich auch für Tagungen und Kongresse im Bereich Schule, Schulforschung und Schulgeschichte eignen. Köniz könnte hier eine Nische besetzen und sich damit einen Namen machen (wie mit dem Kinderbuchfestival).

Der Verein "Pro Schulmuseum" übernimmt die renovierten Räume in Miete.

### 3. Finanzielles

#### 3.1 Kostenvoranschlag

Genauigkeitsgrad +/-10%. Baupreisindex Espace Mittelland, Stand 1.10.06; 116.7 Punkte.

BKP-Positionen:

21	Rohbau 1	Fr.	26'000.00
22	Rohbau 2	Fr.	24'000.00
23	Elektroanlagen	Fr.	32'000.00
24/25	Heizungs- / Sanitäranlagen	Fr.	18'000.00
27	Ausbau 1	Fr.	60'000.00
28	Ausbau 2	Fr.	56'000.00
29	Honorare	Fr.	32'000.00
51	Bewilligungen, Gebühren	Fr.	4'000.00
58	Rückstellungen und Reserven	Fr.	15'000.00
90	Ausstattungen	Fr.	10'000.00
<b>Total Kosten (inkl. MWSt.)</b>		<b>Fr.</b>	<b>277'000.00</b>

#### 3.2 Einrichtung, Miete und Betriebskosten Schulmuseum

Die Gemeinde vermietet die Räume an den Verein "Pro Schulmuseum". Ein entsprechender Mietvertrag wurde unter Vorbehalt der Genehmigung des Kredites durch das Parlament mit dem Verein abgeschlossen. Die Miete beträgt Fr. 1000.00 pro Monat exkl. NK, die Verzinsung der geplanten Investitionen ist gewährleistet.

"Pro Schulmuseum" ist weiter für die mobile Inneneinrichtung (Ausstellungswände, Schaukästen, Mobiliar usw.) und die Betriebskosten zuständig.

### 4. Terminplanung

Sofern der Kredit bewilligt wird, sollen die Renovationsarbeiten ab Ende Oktober 2007 begonnen werden. Die Fertigstellung ist auf Mitte Januar 2008 vorgesehen.

### 5. Folgen bei Ablehnung des Geschäftes

Das Haberhuus würde - entgegen der ursprünglichen Absicht des Gemeinderates - "nicht fertig renoviert". Der Bereich erstes und zweites Obergeschoss (Nordseite) wäre weiterhin mehrheitlich nur als Nebenfläche nutzbar (Lager, Garderoben etc.) respektive teilweise in einem Leerstand.

Köniz verpasst die Chance, eine aussergewöhnliche Sammlung (Kulturgut von hohem Wert) in der Gemeinde zu behalten und ein attraktives Museum von zentralschweizerischer Bedeutung zu bekommen, das sich ausserdem gut in das Gesamtkonzept Schloss einfügt.

### Antrag

Der Gemeinderat unterbreitet dem Parlament folgenden

#### Beschlussesentwurf:

1. Das Parlament bewilligt einen Kredit von Fr. 277'000.00 zuzüglich allfälliger Teuerung zu Lasten Konto Nr. 144.503.0253 für die Renovation Schloss Köniz, Haberhuus, 3. Etappe (Schulmuseum).
2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen, die im Laufe der Bauausführung im Interesse des Werkes notwendig werden, vorzunehmen, sofern sie den Rahmen des Bauprogrammes und des Kredites nicht sprengen.

Köniz, 4. Juli 2007

**Der Gemeinderat**